

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Heizspiegel Heidelberg 2010

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	28.09.2010	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 28.09.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 28.09.2010

7 **Heizspiegel Heidelberg 2010**
Informationsvorlage 0135/2010/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dondorf, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Meißner, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Breer, Stadträtin Spinnler

Stadtrat Dondorf stellt schriftlich den **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Broschüre „Heizspiegel Heidelberg“ an alle Haushalte in Heidelberg per Postwurfsendung, z.B. als Beilage im Stadtblatt, zu verschicken. Dadurch werden mehr Menschen auf das Angebot einer kostenlosen Heizanalyse hingewiesen.
Die Verwaltung wird gebeten, über die Resonanz bei den Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig zu berichten.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis: abgelehnt mit 3 – 6 – 4

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, zu ermitteln, ob ein Versand der Broschüre durch die Stadtwerke (zusammen mit der jährlichen Kostenabrechnung oder separat mit Sonderanschreiben) sowie den BUND Heidelberg und NABU Heidelberg an deren Mitglieder möglich und zielgerichtet sei. Zusätzlich sollen die Kosten für den Versand und die Veröffentlichung einer großen Anzeige im Stadtblatt ermittelt werden.
Herr Oberbürgermeister sagt dies zu.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 4		Ziel/e: Stärkung von Mittelstand und Handwerk Begründung: Heizgutachten enthalten Empfehlungen zur energetischen Modernisierung. Hier besteht Auftrags-Potenzial für das lokale Handwerk. Ziel/e:
WO 10		Ziel/e: Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Wohnungsmarktes auf regionaler Ebene Begründung: Durch energetische Sanierungen wird Wohnqualität bedeutend verbessert. Das sichert langfristig den Wert der Immobilie. Ziel/e:
UM 1		Ziel/e: Umweltsituation verbessern
UM 3		Ziel/e: Verbrauch von Rohstoffen vermindern
UM 4		Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Sowohl energetische Sanierungen als auch Änderungen des Nutzerverhaltens tragen zur Reduktion des Energie-, respektive des Rohstoffverbrauchs und zur Reduzierung der CO ₂ -Emissionen im Stadtgebiet bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

B. Begründung:

1. Heidelberger Heizspiegel – Energieverbrauchskennzahlen und Heizgutachten

Die meisten Haushalte verbrauchen immer noch zu viel Energie für das Heizen. Dabei spielen sowohl der mangelhafte energetische Zustand des Wohngebäudes und das Nutzerverhalten eine entscheidende Rolle. Ziel der Heizspiegelkampagne ist es, die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger verstärkt darüber zu informieren. Mit Hilfe von Energieverbrauchskennzahlen soll die Diskussion über den Energieverbrauch bei Mietern und Vermietern angeregt werden. Am 14. Juli 2010 veröffentlichte die Stadt Heidelberg daher gemeinsam mit der gemeinnützigen co2online GmbH den „Heizspiegel Heidelberg 2010“. Er ist einer von 45 kommunalen Heizspiegeln, die vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert werden und besteht aus einer Broschüre und einem Gutschein für ein Heizgutachten.

1.1. Heizspiegel-Broschüre

Die kostenlose Broschüre liegt in allen Bürgerämtern, bei den Stadtwerken, der KliBA, in der Stadtbücherei, der Verbraucherzentrale und im Umweltamt der Stadt Heidelberg aus. Zudem steht sie als Download unter www.heidelberg.de/heizspiegel im Internet bereit.

Der Heizspiegel liefert Vergleichswerte zu Heizenergieverbrauch, Heizkosten und CO₂-Emissionen für das Abrechnungsjahr 2009, getrennt nach den Energieträgern Erdgas, Heizöl und Fernwärme. Ähnlich der allseits bekannten Angabe für Autos (Liter pro 100 Kilometer) wird damit ein wesentliches Hilfsmittel zu Einschätzung der Energieeffizienz von Gebäuden vermittelt und mittelfristig zur Diskussion dieser Größe bei Vermietungen beitragen. Ziel sollte es sein, dass Vermieter und Mieter mit Hilfe ihrer Heizkostenabrechnung ihren Verbrauchswert mit den für Heidelberg typischen Verbräuchen für Gebäude unterschiedlicher Größe vergleichen können. Dieser Vergleich ist insbesondere für Vermieter und Mieter interessant, die derzeit noch nicht auf einen Energieausweis zurückgreifen können.

1.2. Gutschein für ein Heizgutachten

Neben der Broschüre und einem Online-Energiespar-Ratgeber umfasst der Heizspiegel Heidelberg auch einen Gutschein für ein kostenloses, schriftliches Heizgutachten. Das Heizgutachten im Wert von rund 60 Euro bewertet die Daten einzelner Wohnungen und zeigt, wo und in welchem Umfang Modernisierungs- und Einsparpotenzial besteht, beziehungsweise ob die zuletzt gezahlten Heizkosten über dem Durchschnitt lagen. Ein Gutschein hierfür ist jeder Broschüre beigelegt. Zusätzlich steht er auch im Internet unter www.heidelberg.de/heizspiegel zum Download zur Verfügung.

Das schriftliche Heizgutachten wird von co2online mit Auswertung und konkreten Handlungsempfehlungen zum Energiesparen erstellt. Mieter erhalten somit eine fachliche Stellungnahme, mit der sie ihren Vermieter über das Ergebnis der Heizkostenanalyse informieren können. Eine Nutzerbefragung hat ergeben, dass mehr als 70 Prozent der Mieter das Heizgutachten an ihre Vermieter weiterleiten. Jeder Vierte reagierte darauf hin mit mindestens einer wärmetechnischen Modernisierungsmaßnahme.

1.3. CO₂-Minderungspotential / Einsparpotential

Die Erstellung eines Heizspiegels ist Bestandteil der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes 2004. Die Berechnungen des vom IFEU erstellten Klimaschutzkonzeptes zeigen ein Minderungspotential von etwa 5 Prozent, allein durch Energiesparmaßnahmen der Mieter im Mietwohnungsbau. Dies würde zu einer Kohlendioxid-Minderung in der Größenordnung von jährlich bis zu 1.000 Tonnen führen.

1.4. Aktueller Sachstand

In den ersten zwei Monaten wurden 4.000 Heizspiegel ausgelegt. Eine Pressemitteilung wurde im Stadtblatt veröffentlicht. Auch die Rhein-Neckar-Zeitung und der Mieterverein berichteten über die Kampagne. Im September und Oktober sind nochmals einige Pressemitteilungen in Stadtblatt, Rhein-Neckar-Zeitung und Internet geplant. Als einer der wichtigsten Partner dieses Projektes hat sich der Mieterverein bereit erklärt, weitere 5.000 Exemplare mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung an alle Mitglieder in Heidelberg zu verschicken. Auch hier erwarten wir noch weitere Interessenten, die ein Heizgutachten anfordern.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlage zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Heizspiegel Heidelberg 2010
A 02	Inhaltlicher Antrag der Grünen vom 27.09.2010

